

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe stellt sich vor:



Ziel des Wahlfaches

Die fünf Studierenden, die in der Asklepios Klinik Altona in dem Wahlfach Gynäkologie und Geburtshilfe ausgebildet werden, sollen in den 12 Wochen einen fundierten Einblick in das Fachgebiet erhalten. Dabei wird neben einer überwiegend praktisch orientierten Ausbildung ein strukturierter Unterricht angeboten.

Die praktische Ausbildung wird auf den entsprechenden Funktionseinheiten vermittelt. Dabei rotieren die Studierenden in den 12 Wochen über alle Funktionseinheiten. An Funktionseinheiten werden angeboten:

- Pränataldiagnostik mit Hebammensprechstunde
- Kreißsaal/Wochenbettstation
- Gynäkologische Ambulanz (Sprechstunden: Allgemein, Urogynäkologie, Dysplasie, Mamma, Endometriose)
- Operationssaal
- Operative Station

Für die einzelnen Funktionseinheiten sind ein spezielles Programm und ein festgelegter Aufgabenkatalog zu absolvieren.

Eingangskriterien

Es wird mit den 5 Studenten ein ausführliches Eingangsgespräch über den Wissensstand in dem Wahlfach geführt. Über dieses Gespräch wird Bericht geschrieben, der einer Benotung gleichkommt.

Unterrichtsinhalte/Stundenplan

Die Unterrichtszeit entspricht der in der AK Altona üblichen Arbeitszeit:

Montag - Donnerstag von 07:45 bis 16.00 Uhr

Freitag von 07.45 bis 14.00 Uhr

Eine Präsenzzeit von mindestens 35 Stunden wird erwartet und auch überprüft. Für die Studenten wird ein fester Ansprechpartner (Chefarzt bzw. dessen Vertreter) festgelegt. Dabei findet 1 x pro Woche ein Gruppengespräch von 30 Minuten mit dem Ansprechpartner statt, um einen Austausch über Lerninhalt und die Struktur zu haben. Verbesserungsvorschläge werden in diesem Gespräch erarbeitet und umgesetzt.

Neben dem Unterricht in den Funktionseinheiten sollen die Studenten an den interdisziplinären Tumorkonferenzen teilnehmen, die 3 x wöchentlich im großen Hörsaal der AK Altona stattfinden. Außerdem ist die Teilnahme an der wöchentlich stattfindenden Perinatalvisite, der wöchentlichen Fortbildung der Frauenklinik und der alle 2 Wochen stattfindenden Teamsitzung Pflicht.

Auf den Stationen (Wochenbett und operative Station) sollen die Studenten jeweils ein Zimmer mit 2 Patientinnen komplett unter Aufsicht betreuen. Zusätzlich sind von jedem Studenten während des gesamten Praktikums 3 Patientinnen mit besonderen Krankheiten vorzustellen. Diese Fälle werden dann im Rahmen der allgemeinen Besprechung mit allen Mitarbeitern der Abteilung an einem Tag in der Woche diskutiert. Dabei sollte der jeweilige Student auf Fragen der Mitarbeiter zu dem Fall antworten können.

An Lehrmitteln stehen zur Verfügung:

- Internetzugang an den meisten PCs in den Funktionseinheiten
- Bibliothek der Frauenklinik
- Präsenzbibliothek der AK Altona mit allen wesentlichen Zeitschriften
- Untersuchungsphantome

Leistungsnachweise

Die 5 Studenten müssen in jeder Funktionseinheit eine definierte Leistung erbringen. Diese zu erbringenden Leistungen sind in der Arbeitsmappe festgelegt und werden mit Unterschrift des jeweilig auf den Funktionseinheiten Zuständigen quittiert.

Prüfungsverfahren/Benotungssystem

Am Ende des Blockes findet eine mündliche Prüfung statt, die von mindestens drei erfahrenen Ärzten (Chefarzt oder Oberärzte) vorgenommen wird. Die Prüfung sollte mindestens 15 Minuten pro Student betragen.

In die Gesamtbenotung gehen der Gesamteindruck während des Blockpraktikums einschließlich der Falldemonstrationen zu einer Hälfte und die mündliche Prüfung zu einer anderen Hälfte mit ein.

Lernzielkatalog

1. Funktionseinheit: Pränataldiagnostik und Hebammensprechstunde

Der Student sollte nach Absolvieren dieser Einheit in der Lage sein, die Indikationen für eine pränatale Diagnostik zu kennen. Er soll mindestens an einer invasiven Maßnahme (AC, Chordocentese etc.) teilnehmen und diese dokumentieren. In der Arbeitsmappe sind die Abläufe zu beschreiben. Er sollte an zwei dopplersonographischen Untersuchungen von Fetus und Mutter teilnehmen. Die Dokumentation der dabei verwendeten Technik sollte in der Arbeitsmappe erfolgen.

Er sollte die Abläufe bei einer normalen Geburtsanmeldung kennen.

2. Funktionseinheit: Kreißsaal/Wochenbettstation

Der Student sollte nach Absolvieren dieser Einheit in der Lage sein, die Besonderheiten der geburtshilflichen Anamnese zu kennen und anwenden zu können. Außerdem sollte er den normalen Schwangerschaftsverlauf kennen und Abweichungen vom normalen Schwangerschaftsverlauf identifizieren können. Er sollte diagnostische Möglichkeiten in der Schwangerschaftsüberwachung benennen und deren Ergebnisse werten können. Außerdem sollte er typische häufige Erkrankungen in der Schwangerschaft benennen und definieren und deren Behandlungsstrategien benennen und ausarbeiten können. Er sollte weiterhin Vorgänge der normalen vaginalen Entbindung kennen und Abweichungen von der normalen Geburt erkennen und daraus Indikationen zur vaginal-operativen Entbindung bzw. zum Kaiserschnitt ableiten können. Außerdem sollte er Gründe für die primäre Entbindung per Kaiserschnitt benennen können. Die wesentlichen Überwachungsmaßnahmen unter der Geburt sollten ihm geläufig sein. Grundlagen der CTG-Beurteilung sollte er ebenfalls beherrschen.

Praktisch sollten mehrere Assistenzen bei Sectiones und Spontangeburt erfolgen. Dabei sollte in zwei Fällen die Ablage des selbst erstellten Geburtenprotokolls in der Arbeitsmappe erfolgen.

Es sollte die Erhebung von mindestens zwei geburtshilflichen Anamnesen erfolgen. Erheben des äußerlichen Status (Leopoldsche Handgriffe). Dokumentation in der Arbeitsmappe. Bewertung von mindestens zwei Cardiotokogrammen (Fisher-Score, Visuelle Analyse oder computerbasierte Analyse) einschließlich der Dokumentation der eigenen Schlussfolgerungen. Ablage der CTG's in Kopie in die Arbeitsmappe.

Teilnahme an mindestens einer Wochenstationsvisite. Diese muss durch Unterschrift des Stationsarztes in der Arbeitsmappe dokumentiert sein.

3. Funktionseinheit: Gynäkologische Ambulanz (Sprechstunden: Allgemein, Urogynäkologie, Dysplasie, Mamma, Endometriose)

Im Bereich der urogynäkologischen Sondersprechstunde soll der Student in die Lage versetzt werden, eine komplette urogynäkologische Anamnese einschließlich einer urodynamischen Messung zu verstehen und zu beschreiben. In der Arbeitsmappe ist eine solche Befundung abzulegen. Diese wird mit dem zuständigen Arzt besprochen.

Des Weiteren soll der Student in der Lage sein, eine komplette Untersuchung der weiblichen Brust mit Hilfe von Palpation durchzuführen. Einer Mammographie und Sonographie der weiblichen Brust soll er beiwohnen und in die Befundung einbezogen werden. Der Student soll an einer stanzbioptischen Sicherung eines verdächtigen Herdes der Brust teilnehmen.

Der Student soll die für eine gynäkologische Untersuchung und für die Kolposkopie erforderlichen Hilfsmittel und Instrumente benennen, ihre Anwendung und Bedeutung beschreiben sowie am Phantom oder am Kolposkop den klinischen Untersuchungsablauf demonstrieren. Diese Fertigkeiten soll er in der Dysplasiesprechstunde erlernen.

Die Teilnahme an der Allgemeinsprechstunde soll den Studenten mit der Untersuchung, Aufklärung und weiterführenden Diagnostik von „Routinepatientinnen“ vertraut machen.

4. Funktionseinheit: Operationssaal

Es ist eine Assistenz bei allen kleineren und größeren Operationen im gynäkologischen OP anzustreben.

Bei einer Mamma-Operation und einer urogynäkologischen Operation ist ein OP-Bericht anzufertigen, der mit dem Operateur zusammen besprochen und mit dem vom Operateur angefertigten Operationsbericht verglichen wird. Ablage der Dokumente in der Arbeitsmappe. Eigenständiges Durchführen von 2 - 3 kleineren Eingriffen (Abrasio, Hysteroskopie, Laserung etc.) Auch hierüber muss ein OP-Protokoll angefertigt und in der Arbeitsmappe abgelegt werden.

5. Funktionseinheit: Operative Station

Erhebung von zwei gynäkologisch-onkologischen Epikrisen anhand der Patientenakten. Ablage in der Arbeitsmappe.

Erhebung von zwei gynäkologischen Anamnesen einschließlich des körperlichen Untersuchungsstatus bei urogynäkologischen Patientinnen. Die urogynäkologischen Befunde werden zusammen mit dem Stationsarzt diskutiert.

Tägliche Teilnahme an mindestens einer Stationsvisite. Es wird zusätzlich ein Zimmer übernommen (2 Patientinnen). Hier werden Visiten, Aufnahmen, Entlassungen, Arztbriefe, Organisation von Terminen etc. unter Anleitung durchgeführt.

Eine Patientin mit Mammakarzinom soll im Behandlungsverlauf bis zur Entlassung aus dem Krankenhaus dokumentiert werden. Dabei ist auch das Protokoll der Tumorkonferenz einzuholen. Diese Dokumente werden in der Arbeitsmappe abgelegt.

Für alle Studenten durchzuführende Aufgaben

- tägliche Teilnahme an den Besprechungen
- in den 12 Wochen 2malige Fallvorstellung vor dem ärztlichen Personal (die Fälle werden vom Chefarzt oder Oberarzt vergeben)
- Teilnahme an stationsinternen Fortbildungen und an der Perinatalvisite
- Teilnahme an der interdisziplinären Tumorkonferenz